

Helge Jost Kienel M. A.

Kunst und Krieg – Europa im Morgenrot

Lichtbildervortrag

Leider war das klassische Zeitalter keine Ära des Friedens.

Einerseits waren die Bürgerrechte im antiken Griechenland an den Militärdienst gebunden, so dass Philosophen, Dichter und bildende Künstler keineswegs in einem weltfremden Elfenbeinturm wohnten, sondern regelmäßig der bitteren Realität des Kriegerlebens ausgesetzt wurden.

Andererseits dienten die gewaltigen Aufwendungen der Poleis für Kunst und Kultur gleichzeitig als Beweis ihrer weltlichen Macht, die sich vor allem auf den Rammsporn und die Phalanx der Speerträger gründete.

Dieser Zusammenhang mag ebenso unangenehm wie faszinierend erscheinen, in jedem Fall aber wirft er ein Licht auf den wahren Charakter des antiken Menschen, der kein Halbgott, sondern ein Wesen aus Fleisch und Blut war, dessen herausragende Leistungen gerade unter entsetzlichen Bedingungen uns Bewunderung abringen.

Helge Jost Kienel arbeitet derzeit nach einem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an seiner Promotion im Fach Geschichte an der Universität Erlangen. Als freier Kunsthistoriker führt er daneben verschiedene Veranstaltungsreihen durch.